Rede zur Ardennenoffensive

Krieg, ein Geschehen, das schon Millionen Leben geraubt hat.

Krieg, ein Geschehen, das bis 1945, jede Generation mindestens einmal in ihrem Leben erlitten hat.

Krieg, ein Geschehen, das für unsere Generation und für die unserer Eltern nur ein Wort ist, nur ein Teil der Geschichte, der Vergangenheit. Doch auch wenn dieser, theoretisch gesehen, für uns nur der Vergangenheit angehört, so hat der Krieg doch noch einen großen Einfluss auf unser Jetzt.

Viele unserer Großeltern haben noch den 2. Weltkrieg direkt erlebt. Von ihnen hatten nur wenige das Glück, ihre Väter, unsere Urgroßeltern, anschließend wiederzusehen. "Vermisst" oder "gefallen", waren wahrscheinlich die zwei meist benutzten Wörter während dieser Periode. Doch bis zum heutigen Tag verfolgen diese Wörter viele von uns, denn bis heute weiß man nicht, was mit manchen Menschen, manchen Verwandten, passiert ist. Und bis heute gibt es Menschen, die noch auf der Suche nach Antworten sind.

Die längste Friedensperiode, die es bisher gab, und wir haben das Glück diese Periode zu gestalten. Vielleicht auch ein anderer Grund, weshalb Krieg noch immer so präsent in unserer Gegenwart ist, und weiterhin sein sollte? Denn das ganze Grauen des Krieges, an das wir regelmäßig erinnert werden, schreckt uns ab, die ganze Sache noch einmal zu wiederholen. Denn wenn man die Geschichte betrachtet, kann man nach egal welchem Krieg beobachten, dass politische Probleme oder Machtprobleme nicht wirklich gelöst wurden, sondern nur verlagert. Vielen Ländern ging es nach einem Krieg schlechter als zuvor, und unzählige Menschenleben wurden verschwendet.

Natürlich gab es seit 1945 noch viele angespannte Situationen oder Konflikte. Und natürlich konnte man einem neuen Krieg manchmal nur knapp entgehen. Auch wenn es viele andere Gründe gibt, weshalb in unserer Umgebung kein Krieg ausgebrochen ist, hoffe ich, dass der Wunsch nach Frieden einer der wichtigsten war.

Denn ja, wir Menschen haben viele verschiedene Kulturen, viele verschiedene Aussehen und verschiedene Denkweisen. Und trotzdem ist ein Zusammenleben erschaffen worden nach dem Krieg, ein Zusammenleben, was ein Vorbild sein sollte. Ein Zusammenleben, welches dem Rest der Welt zeigen sollte, dass Krieg nicht die Lösung ist, dass man immer Alternativen finden kann. Doch unser Zusammenleben und unser Frieden kann nur ein Vorbild sein, wenn wir diese weiterhin erhalten. Denn diese Faktoren sind nicht immer so einfach zu erhalten. Immer wieder muss man Hindernisse überwinden. Hindernisse wie eine extrem-rechte Partei. Hindernisse wie mächtige Personen, die nur nach Geld und Macht streben, denen es egal ist, was für Folgen ihr Egoismus haben könnte. Hindernisse wie Rassismus. Rassisten, die denken, sie seien etwas Besseres als andere. Doch diese Hindernisse kann man überwinden, wenn man es wirklich will. Und wenn man es wirklich will, dann kann man Frieden auch erhalten. Dann können wir weiterhin ein Vorbild für den Rest der Welt sein. Dann werden unsere Politiker weiterhin Konflikte wie Erwachsene lösen können. Durch Lösung dieser Konflikte werden sie sich auf andere Probleme konzentrieren können und somit Ländern, die wirklich Unterstützung brauchen, helfen können. Und somit wird vielleicht irgendwann - auch wenn es sehr utopisch klingt - die ganze Welt sich untereinander helfen, und sich nicht gegenseitig zerstören. Der Frieden könnte DAS Ideal werden, und der nächsten Generation können wir sagen „Um Krieg brauchst du dich nicht zu sorgen, die Erwachsenen werden IMMER eine andere, eine bessere Lösung finden.“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Victoria Weidisch